Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 20 (1894)

Heft: 45

Artikel: Der neidische Crispi

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-432055

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Initiativ Walpurgisnacht.

Budfistopheles.

Derlangst Du nicht noch einen Befenstiel? Ich wünschte mir den allerderbsten Bock, Auf diesem Weg sind wir noch weit vom Ziele.

Mrian.

So lang' ich mich noch frifch auf meinen Beinen fühle Benügt mir diefer Knotenftock.

Budfistopheles.

Mir ift es winterlich im Leibe Ich wünschte Schnee und froft auf meiner Bahn. Wie traurig ichog vorbei ich an der Scheibe. he da! freund Urian! Was fangen wir jetzt an? Erlanb', daß ich ein Irrlicht bitte!

Mrian.

Bang recht! Es lenke unfere Schritte, Daß wir aus der Dersumpfung Tiefe Unffteigen gur Initiative. Sei doch fo gut und leucht uns da binauf.

Mrian. Indfiftopheles. Berlicht. In die Sack Intereffensphäre Sind wir, scheint es, eingegangen. führ' uns gut und mach Dir Ehre. Seht die schönen langen Masen, Wie fie ichnarchen, wie fie blafen Muuhu! Schuhu! tönt es näher, Beld her! medert frech der Baher

Buchfistopheles.

fasse wacker meinen Zipfel! Hier ist so ein Mittelgipfel, Wo man mit Erstaunen fieht, Wie in Bern der Mammon glüht.

Mrian.

Da fleigt, der Dampf, dort giehen Schwaden, Bier leuchtet Gold aus Dunft und flor.

Budifitopheles.

Erleuchtet nicht zu diesem Seste herr Mammon prächtig den Palaft? Ein Blück, daß Du's gefehen haft.

Gegend von Schierke und Elend.

Mrian.

Wie raft die Windsbraut durch die Suft! Mit welchen Schlägen trifft fie meinen Macken!

Budififtopheles.

Du mußt des Bundes alte Baten packen, Souft fturgt fie Dich hinab in fauler Grunde Gruft. Höre, wie's durch die Kantone fracht! Aufgescheucht fliegen die Eulen. Bor'! Es gittern die Säulen Der Bundespaläste. Aus schummrigem Neste Mit mächtigem Dröhnen, Mit Knarren und Gähnen Reckt räfelnd die fahne

Politische Bexenmeifter im Chor.

Das Heer der Soutane!

Die frommen gen Lugern hin ziehn, Die Stoppel ift gelb, die Saat ift grun Dort sammelt sich der große Hauf, herr Urian sitt oben auf, So geht es über Stein und Stock, Berr Ulrich reitet den Ziegenbock!

Stimme.

Die Buchfi : Baubo fommt allein, Sie reitet auf einem - Efelein.

Chor.

So Ehre dem, wem Ehre gebührt! frau Banbo vor und angeführt! Dem Efel in der Löwenhaut hat ftets der große hanf vertraut!

Stimme (oben). Kommt mit, fommt mit, vom felsenseel

Stimme (von unten). Wir möchten gerne mit in die Höh'! Wir waschen, und blank find wir gang und gar, Aber auch ewig unfruchtbar.

Stimme (von unten) Balte! Balte!

Stimme (von oben) So ruft die Buchsi - Zeitungsspalte!

Stimme (von unten)

Mehmt mich mit! Mehmt mich mit! Ich steige schon an 50 Jahr Und fann den Seffel nicht erreichen. 3d ware gern bei Meinesgleichen.

Politische Sexenmeister. Beide Chore. Es trägt der Befen, trägt der Stock, Wer mit uns geht, schieft einen Bock

Budififtopheles.

Ei, fieb nur, welche hellen flammen! Es ift ein munt'rer Klub beifammen. wir fadeln alles trefflich ein.

Mriân.

Doch droben möcht' ich lieber jein! Schon feh' ich Gluth und Wirbelrauch. Dort ftromt die Menge gu dem Bofen; Da muß sich manches Räthsel lösen.

Budfistopheles.

Doch manches Rathsel knupft sich auch; Zwar bin ich sehr gewohnt, incognito zu geh'n; Doch läßt am Galatag man feinen Orden feh'n. Ein Knieband zeichnet mich nicht aus, Doch ist der Pferdefuß hier ehrenvoll zu Haus. Siehst Du die Schnecke da? Sie kommt heran gekrochen Mit ihrem taftenden Geficht hat sie mir schon was abgerochen. Wenn ich auch will, verlengn' ich hier mich nicht, Komm nur! Dorwärts zur Bundes-Ochsenscheuer! 3ch bin der Werber und du bift der freier!

Nefrolog auf Allegander III.

Allegander III. war ein friedensfürst, das haben alle Zeitungen der Welt gesagt. O ja, er liebte den Frieden wirklich. Um nur Frieden zu haben, entfernte er alle Aihilisten und schickte sie nach Sybirien. Alexander III war auch ein großer Wohlthäter. Wenn die Deutschen in Außland zu hitzig ihr Deutschthum verfochten, ließ er fie abfühlen, indem er fie ebenfalls nach Sibirien schiefte. Alexander III. war and ein großer Hygieinifer. Wenn er sah, daß einer von seinen Unterthanen zu viel Blut hatte, ließ er ihn unentgeltlich massiren — mittelst der Knute. Alexander III. war auch ein bedeutender sozialer Reformator. So fann er darüber nach, wie den armen Juden gu helfen fei, welche in Rufland ihr Auskommen nicht hatten. Und er fand das Mittel. Er schickte fie in Länder, in welchen die Cebensbedingungen weniger hart find, und damit fie fich nicht mit allzuschwerem Gepäcke zu schleppen hätten, ließ er ihr Eigenthum vom Pobel demoliren und von den Polizisten fonfisziren. Diese Wohlthat geichah nur den armen Juden, die reicheren ließ er im Lande — was hatte er nöthig, fich um deren Wohlfahrt zu kummern, wenn fie nur tüchtig Steuern bezahlten. Alexander III. war auch ein förderer der Wiffenschaften. Wenn er bemerkte, daß ein Student sich eifrig mit Sozialpolitik beschäftigte, dann fuchte er seine Studien zu fordern, indem er ihm freies Logis in einem der gahlreichen Gefängnisse anwies. Alexander III. war auch wogu aber alle glangenden Eigenschaften des heimgegangenen aufgablen. Es steht doch ohnehin außer frage, daß ein Mann, der eine fo glänzende Stelle inne hatte, auch glänzende Eigenschaften haben mußte. Sic terra levis!

> Zum deutschen Ministersturg. festgemanert an dem Throne

Scheinbar stets Caprivis Hand, Wie fürst Bismarck mit dem Sohne, Ihm ging Eulenburg gur Band. Jetzt fieht man mit Gram, Wie es anders fam. Alles scheut des Umsturg' Toben Sieh, der Umfturg fommt von oben.

Die italienischen Unarchiften fingen: "Stiefel mußt fterben." Die deutschen Unarchiften fingen (da bekanntlich Dentichland das Berg Europas ift: "Geduld, Geduld, wenns Berg auch bricht!"

Der neidische Crispi.

Beld Crifpi denkt: "In Deutschland will man jett in Umfturg machen, Da drüben haben fie doch ftets die allerneuesten Sachen. Doch komm' ich ihnen schnell zuvor, Kreughimmeldonnerwetter! Wenn ich's nicht auch so schön versteh', das wäre ja noch netter." Und Sozialisten ließ er drauf verhaften mit Aumoren. O Crifpi, Crifpi, alter Held, wie haft Du Dich blamoren! Du willst ein Demokrat wohl sein, o Crispi, o erröthe! Mein, Du bist gar fein Demofrat, bist eine Demofrote

3ch bin der Dufteler Schreier Und fage : dem himmel fei Dank Daß grad nach dem Beuteguge Servirt wird die Bundesbant

Es haben die Mühen und Sorgen, Es hat auch die heiße Schlacht, Die fämmtlichen Eidgenoffen für lange müde gemacht.

Da fommt Gerr Ganfer mild lächelnd Und ziehet fein Käpplein ab: "Ihr habt Euch gar wacker gehalten, Da ift eine Bank, sitzt ab!"

Welch' ein vergnügliches Raften Und ein behaglicher Sit; Man legt die Händ' über die Kniee Und erwartet — das Benefiz.

